

Schulnachrichten.

A. Unterrichtsverfassung.

1. Uebersicht des im Schuljahre von Ostern 1869—1870 durchgenommenen Lehrstoffes.

Prima.

Religion. Repetition der Glaubens- und Sittenlehre. Lectüre des N. T. 2 St.

Deutsch. Geschichte der deutschen Litteratur seit Klopstock, verbunden mit Lectüre. Dispositionsübungen. Freie Vorträge. Aufsätze (10) 3 St.

Lateinisch. Gelesen wurde Sallustii bell. Jug. und einige Abschnitte aus Ovid's Metam. 2 St. Lateinische Exercitien aus Grotendorf's Materialien alle 14 Tage; mündliches Uebersetzen aus demselben Buche. 1 St.

Französisch. Lectüre: Les voyages de Nils von Marmier. Le Chevalier de Maison — Rouge von Dumas. 2 St. Litteraturgeschichte französisch vorgetragen 1 St. Conversation. Aufsätze. Uebersetzung von Emilia Galotti. 1 St.

Englisch. Lectüre: Henry IV, first part, Julius Caesar, und Othello von Shakspear. Nicholas Nickleby von Dickens. 2 St. Conversation. Aufsätze. Uebersetzung von Maria Stuart. 1 St.

Geschichte. Neuere Geschichte bis 1648; Repetition der Geschichte des Mittelalters. 2 St.

Geographie. Physische Geographie; der Mensch unter dem Einflusse der Natur. (Geographie der norddeutschen Bundesstaaten). Repetition der Topik aller Länder der Erde. 2 St.

Geometrie. Analytische Geometrie. Einleitung. Transformation der Coordinaten. Die gerade Linie. Der Kreis. Die Kegelschnitte. Die allgemeine Gleichung zweiten Grades. 2 St.

Arithmetik. Binomialreihe; höhere Differenzreihen; Gleichungen vom zweiten Grade mit mehreren Unbekannten und vom dritten Grade; diophantische Aufgaben, Kettenbrüche. Exponentialreihe, logarithmische Reihe; cyclische Funktion. 2 St.

Prakt. Rechnen. 1 St. benutzt theils zu kaufmännischer theils zu aller Art mathematischer Rechnung.

Physik. Experimentelle und theoretische Optik. Repetitionen aus der Mechanik, der Lehre vom Magnetismus und der Electricität. 2 St.

Chemie. Stöchiometrie; technische Chemie; analytische Chemie. 2 St. — Praktische Arbeiten im Laboratorium in 2 Abtheilungen zu je 2 St.

Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen. 2 St.
 Linearzeichnen. Grund- und Aufrisse; architektonisches Zeichnen. 2 St. im Sommer.
 Singen in vierstimmigem Chor. 1 St.

Ober-Secunda.

Religion. Einleitung in das N. T. Lectüre des Römer- und des Hebräerbriefes. 2 St.
 Deutsch. Gelesen wurden Wallenstein's Tod und Götz von Berlichingen. Aufsätze. Vorträge.
 3 St.
 Lateinisch. Lectüre: Ovid's Metamorphosen. Wöchentlich ein Exercitium nach Grotefend's Materialien II, 1. 4 St.
 Französisch. Lectüre: Athalie von Racine. L'année géographique von Vivien de St. Martin. 2 St. — Schriftliche Uebersetzung historischer Anekdoten. Repetition der Grammatik. 2 St.
 Englisch. Lectüre: Frederick the Great von Macaulay. Oliver Twist von Dickens. 2 St. Grammatik nach Callin und wöchentliche Exercitien. 1 St.
 Geschichte. Das Mittelalter. 2 St.
 Geographie. Physische Geographie. Die norddeutschen Bundesstaaten. Repetition der Topik aller Länder der Erde. 2 St.
 Geometrie. Ebene Trigonometrie; schwierigere Sätze und Aufgaben aus der ebenen Geometrie, Rectification und Quadratur des Kreises. 2 St.
 Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen und den Logarithmen. Die Progressionen und ihre Anwendung auf die Zinseszinsrechnung. Quadratische Gleichungen. Die Convergenz der Reihen. 2 St.
 Prakt. Rechnen. Abschn. 13 aus Kranke's Exempelbuch und Wiederholungen. 1 St.
 Physik. Die Lehre von dem Gleichgewicht und der Bewegung der festen, der tropfbar-flüssigen und der luftförmigen Körper. 2 St.
 Chemie. Unorganische Chemie. Systematische Uebersicht der Mineralien nach Leunis. 3 St.
 Zeichnen nach Vorlagen und Modellen. 2 St.
 Linearzeichnen wie in Prima.
 Singen in vierstimmigem Chor. 1 St.

Unter-Secunda A. und B.

Religion. Katechismus: 2., 4. und 5. Hauptstück. Lectüre: Apostelgeschichte. 2 St.
 Deutsch. Lectüre ausgewählter Stücke aus Bach's Lesebuche 4. Theil mit besonderer Berücksichtigung der Metrik. Vorträge und Declamierübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St.
 Lateinisch. Grammatik: Syntax nach Kühner's Elementargrammatik, jede Woche ein Exercitium. Caesar, de bello Gallico. 4 St.
 Französisch. Grammatik: Syntax nach Pösch's Schulgrammatik; jede Woche ein Exercitium. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Lüdeking's französischem Lesebuche Bd. 2. 4 St.

Englisch. Lectüre: A Child's History of England von Dickens. 2 St. — Grammatik nach Gallin, wöchentliche Exercitien. 2 St.

Geschichte. Deutsche Geschichte seit der Reformation. 2 St.

Geographie. Die norddeutschen Bundesstaaten; die außereuropäischen Erdtheile. Repetition der Topik aller europäischen Länder. 2 St.

Geometrie. Wiederholungen des Pensums der vorigen Classe, besonders der Kreislehre; Aehnlichkeit und Inhaltsbestimmung der Figuren. 2 St.

Arithmetik. Die 4 Grundoperationen; Gleichungen des ersten Grades; Wurzelanziehung und Auflösung einiger quadratischer Gleichungen. 2 St.

Rechnen. Die schwierigeren Fälle der Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung und Mischungsrechnung; dazu nöthige Erläuterung der neuen Maße und Gewichte. 1 St.

Physik. Einleitung. Allgemeine Begriffe. Parallelogramm der Kräfte. Hebel. Wage. Lehre vom Magnetismus und von der Electricität. 2 St.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach Lennis' Schul-Naturgeschichte. Uebersicht der Kreise, Klassen und Ordnungen des Thier- und Pflanzenreichs, verbunden mit Übungen im Bestimmen. Geographische Verbreitung der wichtigsten Culturpflanzen und Thierarten. 2 St.

Zeichnen nach Vorlagen und Modellen. 2 St.

Singen. (fällt in dieser Classe wegen des Stimmwechsels aus).

Tertia A. und B.

Religion. Katechismus: erstes und drittes Hauptstück. Auswendiglernen von Sprüchen und Gesängen. Lectüre: Leben Jesu nach den Synoptikern. 2 St.

Deutsch. Lehre vom zusammengesetzten Satz; freie Vorträge von selbstgewählten Erzählungen oder Gegenständen aus der Geschichte; Lectüre und Declamation; alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Lateinisch. Grammatik: Syntax nach Kühner's Elementargrammatik; wöchentlich ein Exercitium; Lectüre aus Jacobs und Döring Cursus 2. 5 St.

Französisch. Grammatik nach Pögg' Schulgrammatik: Einübung der unregelmäßigen Verben und des dritten Abschnittes; jede Woche ein Exercitium. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus Büding's Lesebuche. 4 St.

Englisch. Gallin's Elementarbuch ganz durchgearbeitet, Robin the conjurer auswendig gelernt; im Winter wöchentlich ein Exercitium. 4 St.

Geschichte. Geschichte des deutschen Mittelalters. 2 St.

Geographie. Die Länder des nördlichen, östlichen und mittlern Europas. Repetition der Topik der südeuropäischen Staaten. 2 St.

Geometrie. Die Planimetrie mit Ausschluß der Aehnlichkeitslehre. 3 St.

Rechnen. Decimalbrüche; Rechnungen mit Ursachen, Zeiten und Wirkungen; Zinsrechnung und Rechnen mit den neuen Mäßen und Gewichten. 2 St.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach Lennis' Schul-Naturgeschichte. Systematik des Thier- und Pflanzenreichs. Übungen im Bestimmen von Pflanzen, Insekten und Conchylien. 2 St.

Schön schreiben. 1 St. **Zeichnen.** 2 St. **Singen** (fällt aus).

Quarta A. und B.

Religion. Katechismus: drittes, viertes und fünftes Hauptstück. Auswendiglernen von Sprüchen und Kirchenliedern (Winter-Halbjahr). Lectüre: Ausgewählte Abschnitte aus dem Alten und Neuen Testament (Sommer-Halbjahr). 2 St.

Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke; Declamationen und kleine Vorträge; Aufsätze und orthographische Dictate. (Mündliche und schriftliche Definitionen.) Grammatik: Wortlehre und Lehre vom einfachen Satz. Interpunctionslehre. 4 St.

Lateinisch. Grammatik: Formenlehre nach Kühner's Elementargrammatik; Syntax bis zur Casuslehre, incl. Lehre vom Dativ und Accusativ. Wöchentliche Exercitien; Extemporalien. Lectüre: Aus dem II. Curfus des lat. Lesebuches von Jacobs (Ausgabe von 1860) pag. 82—104. pag. 119—149. 6 St.

Französisch. Grammatik: das Elementarbuch von Plöb zu Ende. Aus der Schulgrammatik von Plöb die „orthographischen Eigenthümlichkeiten einiger sonst regelmäßigen Formen“ und eine Anzahl von wichtigen unregelmäßigen Verben. Wöchentliche Exercitien; Extemporalien. Lectüre: Büdeking's Lesebuch, die Vorübungen und aus den Erzählungen pag. 28—49. 5 St.

Geschichte. Die griechische und römische Geschichte. 2 St.

Geographie. Die Balkanländer, Italien, die pyrenäische Halbinsel, Frankreich, England. 2 St.

Rechnen. Aus Krancke's Exempelbuche II. Heft die Abschn. 6—8. Daneben Uebungen mit den neuen Maßen und Gewichten nach Blandke. Kopfrechnen nach Krancke's Uebungsbuche II. Heft. 4 St.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik. Im Winter Zoologie nach Leunis' Schul-Naturgeschichte. Organographische Betrachtung einzelner Pflanzen und Thiere in Beziehung auf die Begriffe: Art, Gattung, Familie, Classe u. s. w. 2 St.

Schönschreiben 2 St. Zeichnen 2 St. Singen (fällt aus).

Quinta A. und B.

Religion. Wiederholung des ersten Hauptstückes des N. luth. Kat.; Einprägung und Erklärung des zweiten und Memorieren des dritten Hauptstückes. — Nach Zahn's biblischer Geschichte, Theil II.: Das Leben unsers Heilandes und der Apostel; Memorieren einzelner Bibelsprüche und Kirchenlieder. 3 St.

Deutsch. Kenntniß der Wortarten und ihrer Biegung; Satzlehre, besonders die Satzverbindung und das Satzgefüge; stilistische Uebungen bestehend aus Beschreibungen und Erzählungen; Memorieren einiger Gedichte von der ganzen Klasse und anderer nach Wahl einzelner Schüler. 4 St.

Lateinisch. Grammatik nach Kühner's lat. Elementargrammatik bis an die unregelmäßigen Verba; die Lehre vom Acc. c. Inf. und Abl. abs. wegen der Lectüre mit herangezogen. 4 St. Lectüre seit Michaelis aus Weller's lat. Lesebuche. 2 St.

Französisch. Aus Plöb' franz. Elementarbuche die §§. 1—73 mündlich und schriftlich durchgearbeitet, die Vocabeln gelernt und einige kleine zusammenhängende Stücke memoriert. 5 St.

Geschichte. Mythen und Sagen des deutschen Volkes. 2 St.

Geographie. Asien, Afrika und Amerika nach Oppermann's Leitfaden. 1 St.

Rechnen. Abschnitt IV. des Kranckeschen Aufgabenbuchs beendet, den V. ganz durchgearbeitet. Kopfrechnen dem entsprechend. 4 St.

Naturgeschichte. Auf Anschauung gegründete Darstellungen aus den 3 Reichen der Natur.
2 St.
Schönschreiben 2 St. Zeichnen 2 St. Singen 1 St.

Sexta A. und B.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments. Einprägung und Besprechung des I. Hauptstückes des kl. luth. Katechismus; das II. Hauptstück ohne Erklärung; Sprüche und Gesänge memoriert. 3 St.

Deutsch. Lesen, Hersagen, Erzählen; Unterscheidung der Wortarten; einfacher und zusammengesetzter Satz; Andeutung über Haupt- und Nebensatz; Rection der Präpositionen; Formlehre unter Anknüpfung an die lateinische Sprache. 4 St.

Lateinisch. Kühner's lat. Elementargrammatik bis Seite 100 unter Auslassung der §§. 30. 31. 36-40. 8 St.

Geschichte. Mythen und Sagen der Griechen und Römer. 2 St.

Geographie. Allgemeines aus der physischen und mathemat. Geographie; Orientierung am Globus und auf den Karten; Land und Meer; die Länder Europa's übersichtlich. 2 St.

Rechnen. Abschnitt 4 aus Kranke's Exempelbuch; Wiederholung aus Abschnitt 3. Kopfrechnen. Kranke's Exempelbuch Abschnitt 3 S. 1-90. 5 St.

Schönschreiben 4 St. Singen 1 St.

Vorschule.

Erste Classe.

Biblische Geschichte, besonders des neuen Testaments. Memoriert wurden Bibelsprüche und einige Gesänge. 4 St.

Deutsch. Hauptregeln der Orthographie. Anfänge der Wort- und Satzlehre. Dictierübungen, Lesen, Erzählen, Hersagen und Anfertigen von Aufsätzen. 8 St.

Rechnen. Kranke's Exempelbuch Abschnitt 3. 4 St. Kopfrechnen. 2 St.

Geschichtliche Vorkenntnisse. Biographische Erzählungen aus der alten Geschichte. 1 St.

Geographische Vorkenntnisse. Orientierung im Raume und allgemeine geogr. Begriffe. 1 St.

Schönschreiben. 6 St.

Zweite Classe.

Biblische Geschichte des alten Testaments mit Benutzung der Schnorr'schen Bilderbibel. 3 St.

Deutsch. Fortsetzung der Lautier-, Buchstabier- und Leseübungen. Besprechung der Laute, Buchstaben, Silben und Wörter, besonders der Begriffswörter. Übungen im Erzählen, Rechtschreiben und Memorieren. 8 St.

Anschauungsübungen. Bildliche Darstellungen aus dem Pflanzen-, Thier- und Menschenleben der verschiedenen Zonen. 2 St.

Geographische Vorübungen. Entwicklung der ersten geographischen Begriffe durch Anknüpfung an die Vertlichkeit. Uebergang auf die Karte von Deutschland, dann auf die Gestalt der Erde und die Gliederung ihrer Oberfläche in Land und Meer. 1 St.

Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen nach Kranke's Exempelbuch, Abschnitt 1 und 2. 6 St.

Schönschreiben. 6 St.

Dritte Classe.

Anschauungsunterricht. Uebungen des Sehens und Sprechens an verschiedenen Stoffen aus dem Anschauungskreise der Kinder. 1 St.

Deutsch. Lautieren, Lesen, Buchstabieren (auch Kopfbuchstabieren); Memorieren kleiner Gedichte (Fabeln), Versuch im Wiedererzählen geeigneter Lesestücke; Abschriften und andere leichte schriftliche Uebungen. 10 St.

Rechnen. Kranke's Rechenfibel und die Hälfte des ersten Abschnittes aus Kranke's Exempelbuche. 5 St.

Schreiben. 4 St.

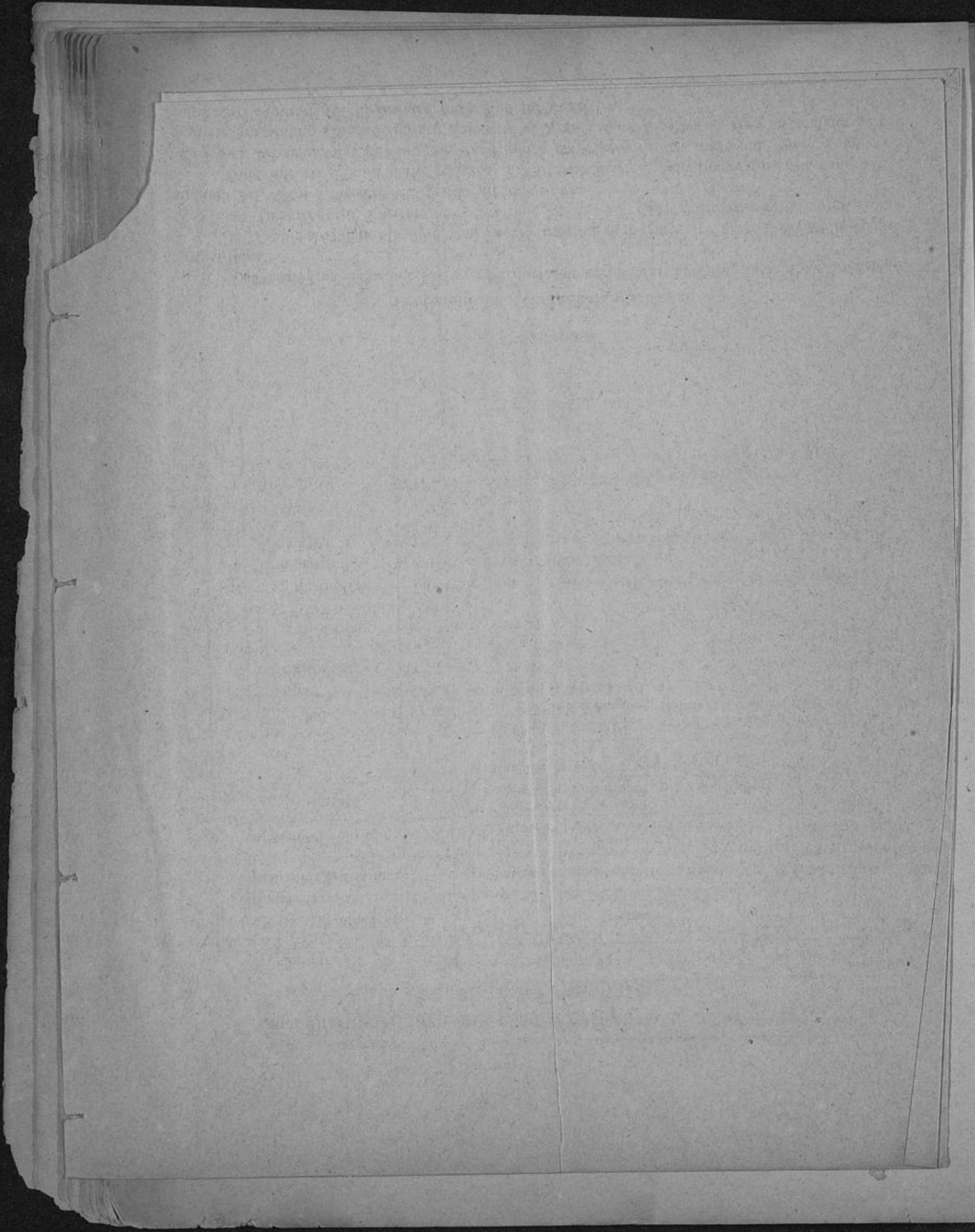
2. Tabellarische Uebersicht der Unterrichtsfächer.

No.	Unterrichtsfächer.	Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Classen.										
		I. Realschule.						II. Vorschule.			Summa	
		I	Ob. II	Unt. II	III	IV	V	VI	1.	2.		3.
A. B.	A. B.	A. B.	A. B.	A. B.	A. B.	A. B.	A. B.	A. B.	A. B.	A. B.		
1.	Religion	2	2	2	2	2	3	3	4	3	—	42
2.	Deutsch	3	3	3	3	4	4	4	8	8	10	94
3.	Latein	3	4	4	5	6	8	8	—	—	—	65
4.	Französisch	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	44
5.	Englisch	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	22
6.	Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	1	—	30
7.	Geographie	2	2	2	2	2	1	2				22
8.	Geometrie	2	2	2	3	—	—	—	—	—	—	14
9.	Arithmetik	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	8
10.	Rechnen	1	1	1	2	4	4	5	6	6	5	68
11.	Physik	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	8
12.	Chemie und Mineralogie	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	9
13.	Naturgeschichte	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	16
14.	Schönschreiben	—	—	—	1	2	2	4	6	6	4	50
15.	Anschauungsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	6
16.	Handzeichnen	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	20
17.	Linearzeichnen	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)
18.	Singen	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	8
19.	Turnen	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	16
	Summa der Classenstunden ..	33	33	32	32	32	32	29	26	26	20	542

B. V o r s c h u l e.

Vorcl. 1 A.	Vorcl. 1 B.	Vorcl. 2 A.	Vorcl. 2 B.	Vorcl. 3 A.	Vorcl. 3 B.	Summa.
—	—	—	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	12
—	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	—	—	22
—	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	—	—	23





B. Mittheilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums.

Ein allgemeineres Interesse dürfte von den im Laufe des Schuljahres der Realschule I. O. zugegangenen Rescripten des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums das folgende haben, dessen Inhalt wir deshalb im Auszuge mittheilen:

Rescript vom 29. Juni 1869, betr. den Turnunterricht in der Provinz Hannover.

Damit der Turnunterricht an den höheren Schulen seinen Zweck erreiche, nämlich diesen: „daß der menschliche Körper mit seinen Kräften durch eine angemessene, den verschiedenen Lebensaltern der Jugend entsprechende Reihenfolge von wohlberechneten sich auseinander entwickelnden und sich wechselseitig ergänzenden Uebungen ausgebildet und befähigt werde, in jeglicher Beziehung des sittlichen Lebens der Diener und Träger des ihm inwohnenden Geistes zu sein“, sieht sich das Königliche Provinzial-Schulcollegium veranlaßt, die nachfolgenden, für alle höheren Schulen seines Verwaltungsbezirkes geltenden Bestimmungen zu treffen:

1. Der Turnunterricht gilt fortan als ein integrierender Theil des gesammten Schulunterrichts; daraus folgt, daß die Theilnahme an demselben eine für alle Schüler obligatorische ist, und daß besondere Gelderhebungen von den Schülern für den Turnunterricht fortan nicht zulässig sind.

2. Die Durchführung des Prinzips der vollen Einfügung des Turnunterrichts in den Lehrplan der Schule wird erst dann eintreten können, wenn ein geeigneter Turnlehrer vorhanden ist, welcher nicht nur die nöthige turnerische Fähigkeit besitzt und durch ein Zeugnis nachweisen kann, sondern der auch zugleich ein Mitglied des Lehrer-Collegiums ist.

3. Der Betrieb des Turnens im Winter und bei ungünstiger Witterung erfordert eine Turnhalle.

4. Das Turnen muß in den Dienst der Schuldisciplin treten.

5. Die Vereinigung mehrerer oder aller Schulen zu gemeinsamem Turnunterricht ist nicht statthaft.

6. In die vierteljährlichen Censuren, sowie in das Abgangszeugnis ist auch ein Urtheil über Fleiß und Befähigung im Turnen aufzunehmen.

7. Auf einzelne fördernde und empfehlenswerthe Maßnahmen, namentlich solche, durch welche das Turnwesen der Schüler als einer Gemeinschaft sein Recht erhält, wird aufmerksam gemacht.

C. Chronik.

1. Veränderungen im Lehrpersonal.

Das verfloßene Schuljahr hat im Lehrpersonal verschiedene nicht unerhebliche Veränderungen herbeigeführt.

1. Des schmerzlichen Verlustes, von welchem unsere Anstalt durch den am 9. März 1869 erfolgten Tod ihres hochverdienten Directors, des Professor Dr. Adolf Zellkamp, betroffen wurde, ist am Schlusse des letzten Jahresberichtes bereits gedacht worden.

Nicht nur der Wunsch vieler früheren Schüler und Verehrer des Dahingeshiedenen, sondern vor allem auch der schuldige Dank und die Anerkennung der Anstalt, welche länger als drei Decennien der segensreichen Leitung des Entschlafenen sich erfreut hat, machen es derselben zu einer angenehmen Pflicht, auf das reiche Leben des Verewigten einen Rückblick zu werfen.

Dr. S. D. Adolf Tellkamp, am 23. Mai 1798 zu Hannover geboren, erhielt seine Jugendbildung anfangs auf dem Gymnasium zu Bückeburg, später auf dem Rittergute Heinde unweit Hildesheim. Der begeisterte Ruf zur Befreiung des unter dem Drucke der Fremdherrschaft seufzenden Vaterlandes zündete auch in seinem Herzen: er trat als Freiwilliger in ein hannoversches Feldbataillon, gieng dann als Offizier im J. 1814 mit einem Theile des Heeres nach Belgien und zog im Jahre 1815 mit den siegreichen Truppen in Paris ein. Die rege Theilnahme an dem Geschehe des theuren Vaterlandes, die er als Jüngling mit dem Schwerte in der Hand bekundete, hat er auch als Mann bis zu seinem letzten Athemzuge in treuem Herzen bewahrt. Nachdem er mit dem Occupationsheere bis zum J. 1818 auf französischem Boden gewelt hatte, entschloß er sich, auf der Universität Göttingen unter Thibaut und Gauß Mathematik zu studieren. Nach Beendigung seiner akademischen Studien eine Zeit lang Privatdocent an der Universität Göttingen wurde er vom Königlich Preussischen Ministerium an das Gymnasium zu Hamm in Westfalen berufen, wo er elf Jahre lang als Oberlehrer der Mathematik segensreich wirkte. Als im Jahre 1835 der Magistrat der königlichen Residenzstadt Hannover sich entschlossen hatte, eine den realen Bedürfnissen der Zeit entsprechende Lehranstalt zu begründen, wurde der im J. 1834 zum Professor ernannte Dr. Ad. Tellkamp zum Director derselben berufen. Diese Berufung eröffnete ihm, wie er selbst bezeugt, für eine ausgedehntere gemeinnützige Thätigkeit den erwünschtesten Wirkungskreis. Und in der That, wer die ersten Anfänge der sogenannten höheren Bürgerschule mit dem Standpunkte vergleicht, welchen dieselbe bei der im J. 1867 erfolgten Umwandlung in eine Realschule I. O. nach preussischem Muster einnahm (vgl. Jahresbericht von 1868); der muß zum Ruhme des ersten Directors bekennen, daß derselbe seiner fürwahr nicht leichten Aufgabe in vollem Maße gewachsen war. Einen wie regen Antheil der Director Tellkamp an der Klärung und genaueren Feststellung des Principes der Realschulen, sowie an der durch pädagogische Einsicht geleiteten Organisation des Realunterrichts nahm, davon legt eine Reihe gediegener und gehaltvoller in Programmen und Zeitschriften niedergelegter Abhandlungen ein ehrendes Zeugnis ab. Organisatorisches Talent, verbunden mit pädagogischer Einsicht, rastlose Thätigkeit, gepaart mit musterhafter Ordnungsliebe, feines Wesen im geschäftlichen Verkehre, sowie ein richtiger Tact in der Behandlung dienstlicher Verhältnisse, das waren die schönen Eigenschaften, welche der Thätigkeit des ersten Directors der jetzigen Realschule I. O. einen so segensreichen Erfolg gesichert haben.

Aber auch dem talentvollen, treuen und gewissenhaften Lehrer werden viele seiner Schüler ein liebevolles Andenken bewahren. Die Vielseitigkeit seiner Kenntnisse und geistigen Interessen, der sittliche Ernst seines Wesens, die Richtung seines Geistes auf das Ideale mußten in mittelbarer oder unmittelbarer Weise anregend und befruchtend auf Geist und Gemüth seiner Schüler einwirken.

Ein Denkmal der Liebe und Verehrung in den Herzen seiner Schüler hat der Entschlafene sich gesichert. Gleichwohl würde der Unterzeichnete sich glücklich schätzen, wenn es ihm gelingen sollte, im weiteren Kreise früherer Schülergenerationen unserer Anstalt eine rege Theilnahme dafür zu wecken, daß dem ersten hochverdienten Director der Realschule, dem Professor Dr. Adolf Tellkamp, in den Räumen der Anstalt, die derselbe mit so großer Treue und Umsicht vierunddreißig Jahre lang geleitet hat, auch ein äußeres Denkmal der Liebe und Anerkennung errichtet werde. Durch den nicht unerheblichen Ertrag eines Schüler-Concertes ist der erste ermutigende Anfang zu der Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel bereits gemacht worden.

Am 12. März wurde die sterbliche Hülle des Dahingeshiedenen unter dem Gefolge der Lehrer und Schüler der Realschule, sowie zahlreicher Freunde und Verehrer desselben zu ihrer Ruhesätte gebracht.

Am 20. März, an welchem die feierliche Entlassung der Abiturienten stattfand, ehrte der Unterzeichnete den Verewigten vor den versammelten Lehrern und Schülern der Anstalt durch eine Gedächtnisrede*).

*) Gedruckt bei Fr. Culemann. Hannover, 1869. — Die Schriften des Verewigten, soweit dieselben dem Unter-

2. An die Stelle des verstorbenen Director Dr. Teltkampf wurde der Unterzeichnete von dem hochwöblichen Magistrate, als Patron der Anstalt, am 30. März gewählt und durch Schreiben der Patronatsbehörde vom 5. April 1869 berufen. Nachdem die allerhöchste Bestätigung dieser Wahl am 26. Mai erfolgt war, wurde derselbe am 18. Juni beieidigt und am 19. Juni durch den Herrn Stadt-Director Rasch in Gegenwart des Herrn Senator Culemann, als Deputatus des Magistrates in der Schulcommission, und des gesammten Lehrercollegiums in sein neues Amt feierlichst eingeführt.

Ein kurzer Lebensabriß des Unterzeichneten möge hier einen Platz finden:

Dr. Christian Friedrich Albert Schuster, geboren zu Celle am 19. Januar 1821, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt. Nach absolviertem Maturitätseramen bezog derselbe Ostern 1840 die Universität Göttingen, um Philologie zu studieren. Während der ersten sechs Semester seiner Studienzeit Mitglied des philologischen Seminars wurde er im Anfange des siebten Semesters zum ordentlichen Mitgliede des unter C. F. Hermann's Leitung stehenden pädagogischen Seminars ernannt, welchem er bis zur Absolvierung seines Staatseramens Michaelis 1844 angehörte. Nach Beendigung seines Probejahres am Gymnasium zu Celle wurde derselbe zunächst als Hülflehrer provisorisch, darnach unter dem 5. April 1848 definitiv als Collaborator am Gymnasium seiner Vaterstadt angestellt. Seit Ostern 1849 am Gymnasium zu Emden beschäftigt, erhielt er Michaelis desselben Jahres eine Berufung an das Johanneum zu Lüneburg, wo ihm unter des damaligen Director Hoffmann vortrefflicher Leitung das Ordinariat der Quarta und verschiedene Unterrichtsgegenstände in der mit dem Gymnasium verbundenen Realschule übertragen wurden. Nach siebenjähriger Thätigkeit an dieser Anstalt trat derselbe Neujahr 1857 als Subconrector in das Lehrercollegium des Gymnasiums zu Clausthal ein, wo ihm das Ordinariat der Tertia, und sprachlicher, sowie auch geschichtlicher Unterricht in den oberen Klassen der realistischen und humanistischen Abtheilung übertragen wurde. Am 26. Juni 1863 wurde er vom Königlichem Cultusministerium zum Conrector ernannt. Zu Ostern 1865 wurde demselben durch Uebertragung einer der oberen Lehrstellen am Gymnasium zu Stade wiederum eine Beförderung zu Theil. In dieser Stellung weilte derselbe bis Ostern 1868, wo er sich entschloß, in die durch die Berufung des Dr. Gustav Schmidt zum Director des Gymnasiums in Nordhausen vacant gewordene erste Oberlehrerstelle an der Realschule I. O. zu Hannover einzutreten. Durch Rescript des hochwöblichen Magistrates vom 2. Juli 1868 wurde demselben auf den besondern Wunsch des Director Dr. Teltkampf ein Theil der Directorialgeschäfte übertragen.

3. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres traten drei neue Lehrer in das Lehrercollegium ein.

zeichneten bekannt sind, sind folgende: Eine gekrönte Preisschrift: *Historiae criticae variarum opinionum quae circa corporum formam fluidam aut firmam huc usque in lucem prodire adumbratio.* Göttingae, typis Henr. Diederich. 1821. — Darstellung der mathematischen Geographie. Hannover. 1824. Hahn. — Vorschule der Mathematik. Berlin, bei Aug. Rücker. 1829 (letzte Auflage 1864). — Anfangsgründe der chemischen Naturlehre. Für den Schulunterricht bearbeitet. Hannover. 1830. — Die Verhältnisse der Bevölkerung und die Lebensdauer im Königreich Hannover. Ein Beitrag zur Statistik Deutschlands. Hannover, Helwing'sche Hofbuchhandlung. 1846. — Irmgard. Ein Gedicht in 12 Gesängen. Hannover, Carl Rümpler. 1850. — Asträa. Briefe über Astronomie an eine Dame von F. E. Bernhardt. Hannover, Carl Rümpler. 1853. — Physikalische Studien. Eine Reihe naturwissenschaftlicher Abhandlungen. Hannover, Carl Rümpler. 1854. — Phantasus (eine Sammlung von Erzählungen aus dem Bereiche der s. g. romantischen Schule mit einer dieselbe betreffenden Einleitung). — Die Franzosen in Deutschland, historische Bilder. Hannover, Carl Rümpler. 1860. — Die höhere Bürgerschule in Hannover. Hannover, Fr. Culemann. 1860. — Außerdem: zerstreute Blätter. Für die Nächstbeseundenen gesammelt und als Manuscript gedruckt. — Verschiedene werthvolle und umfangreiche Abhandlungen in der Schmid'schen Encyclopädie Bd. I (Artikel: Arithmetik, Algebra, Analysis); Bd. IV (Artikel: Mathematik); in Wager's pädagogischer Revue, Crelle's Journal für Mathematik, in der Leipziger musikalischen Zeitung und in Schulprogrammen.

In die Stelle des Dr. Nabert, welcher einer ehrenvollen Berufung an die sogen. Modersschule zu Frankfurt a. M. gefolgt war, wurde Dr. Wilhelm Pieper berufen und von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister bestätigt.

Dr. Friedrich Ludwig Wilhelm Pieper, geboren zu Hannover den 31. Mai 1826, erhielt seine Schulbildung auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, welches er Ostern 1846 verließ, um in Göttingen Theologie und Philologie zu studieren. Nach beendigten Studien war derselbe zunächst von 1850 bis 1859 an verschiedenen Schulanstalten in England, nächst dem literarisch beschäftigt. Im Jahre 1860 absolvierte derselbe in Bremen, wo er bald nachher eine Privat-Schulanstalt leitete, das philologische Staatsexamen, welchem durch Se. Excellenz den Herrn Kultusminister die Anerkennung ertheilt wurde, und promovierte im folgenden Jahre an der Universität Jena. Mit dem 1. Juli 1868 erhielt er eine provisorische Anstellung am königlichen Domgymnasium zu Verden, an welchem er bis zu seiner Berufung an die hiesige Realschule als Ordinarius der Quarta und als Fachlehrer für die englische Sprache thätig war.

Durch den Tod des Dr. Friedrich Mühlenspfordt, worüber im vorigjährigen Jahresbericht bereits berichtet ist, war die Stelle eines Lehrers der Naturgeschichte vacant geworden; einen tüchtigen Vertreter dieses Lehrfaches hat unsere Anstalt in dem Dr. August Mehger erhalten, welcher denselben Unterrichtsgegenstand auch auf der polytechnischen Schule lehrt.

Dr. Carl August Mehger, geboren 1832 zu Hildesheim, absolvierte das Gymnasium in Clausthal und studierte 1852 bis 1856 auf den Universitäten Halle und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften. Gleich nach bestandnem Staatsexamen versah derselbe die Stelle des erkrankten Mathematikers an der höheren Bürgerschule zu Goslar, wurde darauf 1857 am Progymnasium zu Einbeck angestellt und Ostern 1858 an die königl. Ulrichsschule zu Norden versetzt. Ende des Jahres 1868 folgte er einem Ruf an die Realschule zu Göttingen, verließ indessen schon Ostern 1869 diese Anstalt wieder, um die inzwischen durch den Tod des Dr. Mühlenspfordt erledigte Stelle für Naturgeschichte am hiesigen Polytechnikum und an der Realschule zu übernehmen. (Abhandlungen: Beiträge I und II zur Käfersauna des ostfries. Küstenlandes und der Inseln Nordernei und Juist. Emden 1867 und 68. — Ueber die Gattung *Lernaea* vor dem Eintritt der sogen. rückwärtigen Metamorphose, in den Nachrichten von der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1868. — Ueber die Anlegung von Austerbänken etc. Norden 1868, im Journal für Landwirtschaft 1869.)

Die Errichtung einer zweiten parallelen Unter-Secunda, welche schon der vorige Bericht in Aussicht stellte, machte eine neue Lehrkraft erforderlich, welche in der Person des Dr. Adolf Hemme gewonnen wurde, der das Ordinariat der Tertia A. übernahm, während der Dr. Tieh das Ordinariat von Unter- und Ober-Secunda vereinigte.

Dr. Adolf Hemme, geboren zu Neustadt a. R. am 14. März 1845, besuchte das Lyceum zu Hannover von Ostern 1859 bis dahin 1864. Er studierte darauf von 1864 bis 1867 zu Göttingen class. Philologie (unter Saupe, Curtius und Leutsch) und neuere Sprachen (unter Th. und Wilh. Müller). 1867 ward er Lehrer an der Realschule zu Bremerhaven und nach absolviertem Staatsexamen Ostern 1868 als Ordinarius der Tertia an der höheren Bürgerschule zu Uelzen angestellt, von wo er schon 1869 wieder durch eine Anstellung an der Realschule I. D. hieselbst abberufen ward. Am Michaelis 1869 promovierte er in Göttingen mit der Dissertation: über die Anwendung des Artikels in der alt- und neufranzösischen Sprache.

Eine weitere Folge von dem Zuwachs dieser neuen Lehrkraft war, daß der bisherige bewährte Hilfslehrer für neuere Sprachen, Dr. Karl Morgenstern, die bisher in der Tertia ertheilten 4 wöchentlichen Stunden aufgeben und mit einer gleichen Anzahl Stunden an der höheren Töchterschule beschäftigt werden konnte, während der Dr. Köbber statt der von demselben an der höheren Töchterschule ertheilten Stunden eine gleiche Anzahl derselben an unserer Anstalt zu übernehmen im Stande war. In Folge dieser Aenderung ist es ermöglicht worden, die Thätigkeit der beiden genannten Herren an je einer Anstalt zu concentriren.

Der Unterzeichnete, damit beauftragt, führte die neu eingetretenen Lehrer bei der Wiedereröffnung der Schule nach Ostern in Gegenwart des Lehrercollegiums und der Schüler der Anstalt in ihr neues Amt ein.

4. Leider war es nicht möglich gewesen, für die Wiederbesetzung der Stelle eines Mathematikers und Physikers, der auch die Stunden des früheren Directors zu übernehmen hatte, eine geeignete

Persönlichkeit so frühzeitig zu gewinnen, daß derselbe schon mit dem Anfange des neuen Schuljahres sein Amt hätte antreten können. Es mußte daher für den betreffenden Unterricht ein Provisorium geschaffen werden, wobei die Herren Dr. Röbber, Dr. Mehger, Dr. Michaelis und Dr. Gilmer den Wünschen des Directors mit dankenswerther Bereitwilligkeit entgegenkamen.

Dank der thätigen Mitwirkung des hochlöblichen Patrons konnte der in der Person des Dr. Karl Hattendorff gewählte Lehrer der Mathematik und Physik noch vor Pfingsten sein neues Amt antreten.

Dr. Karl Hattendorff wurde am 31. August 1834 in Hannover geboren, besuchte von Ostern 1840 bis Ostern 1850 die damalige höhere Bürgerschule und trat dann ins praktische Leben ein. Nachdem er zwei Jahre auf dem Bureau der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft gearbeitet, ging er in den Subalterndienst der königlichen Ministerien, dem er bis Michaelis 1860 angehörte. Die Berufsgeschäfte ließen ihm die Muße, in den Jahren 1852 bis 1856 die polytechnische Schule zu besuchen und in den Jahren 1859 und 1860 den mathematischen Unterricht der Artillerie-Abtheilung des königl. Cadetencorps zu übernehmen. Zu Michaelis 1860 ging er zum Studium der Mathematik und Naturwissenschaften auf die Universität Göttingen, promovierte um Ostern 1862 und habilitierte sich als Privatdocent im Jahre 1864. In dieser Stellung blieb er — im Decbr. 1867 zum Assessor der königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen ernannt —, bis im Mai 1869 der Magistrat der königl. Residenzstadt ihn als Lehrer der Mathematik und Physik an die Realschule I. Ordnung in Hannover berief. (Leibrenten und Lebensversicherungen. Von David Jones. Deutsch bearb. von K. Hattendorff. Hannover 1859. — Die Sturm'schen Functionen. Doctordissertation 1862. — Ueber die Fläche vom kleinsten Inhalt bei gegebener Begrenzung. Von B. Neumann. Bearbeitet von K. H. Göttingen 1867. — Ueber Sterbeklassen. Göttingen 1867. — Die elliptischen Functionen in dem Nachlasse von Gauß. Göttingen 1869. — Partielle Differentialgleichungen. Vorlesungen von B. Neumann. Aus dem Nachlasse bearb. von K. H. Braunschweig 1869.)

Leider wird der Dr. Hattendorff schon zu Michaelis d. J. seine hiesige Stelle aufgeben, um als Lehrer der Mathematik eine Professur an dem neu begründeten Rheinisch-Westfälischen Polytechnikum zu Aachen zu übernehmen. Mit Bedauern sieht die Schule in ihm einen Mann scheiden, der durch seinen regen Dienstesifer, sowie durch wissenschaftliche und pädagogische Tüchtigkeit eine segensreiche Wirksamkeit versprach. Möge der neue Wirkungskreis seinen Erwartungen in jeder Weise entsprechen!

5. Da der hochlöbliche Magistrat die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß, wenn der Turnunterricht fruchtbringend sein sollte, bei der großen Zahl der Schüler der Quarta A. und B. eine gesonderte Unterrichtsstunde für jede derselben eingerichtet werden müsse; so wurde der Turnlehrer Ludwig Puritz mit dem Unterrichte dieser beiden Classen in je 2 wöchentlichen Stunden beauftragt.

6. Laut Rescript des hochlöblichen Magistrats vom 30. August 1869 wurde der Dr. Gilmer definitiv angestellt.

2. Sonstige Ereignisse.

Am 20. März fand die vom königl. Prov.-Schulcollegium verordnete Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs statt.

Die Eröffnung des Schuljahres, verbunden mit Schulandacht, erfolgte, nach vorhergegangener Aufnahme der angemeldeten Schüler, am 6. April.

Die Pfingstferien fielen in die Tage vom 15. bis zum 20. Mai excl.; die Sommerferien dauerten vom 11. Juli bis zum 2. August.

Am 24. August feierte die Anstalt ihr Schulfest unter zahlreicher Betheiligung der Eltern und Angehörigen ihrer Zöglinge, am Vormittage durch Vorträge und Gesang in der Aula, am Nachmittage und Abende im Thiergarten.

Am 1. September fand unter Leitung des Turnlehrers Meh auf dem Rundplatze vor dem Schützenhause ein Schauturnen statt, an welchem auch Schüler der Realschule sich betheiligten.

Am 9. November belehrte der Director, vom königlichen Prov.-Schulcollegio damit beauftragt, die in der Aula versammelten Schüler über Inhalt und Zweck des im Hinblick auf die in der Mehrzahl

der Provinzen bevorstehenden Synodalversammlungen angeordneten allgemeinen Vortages und suchte dieselben zur inneren Theilnahme an dem Ausbau der evangelischen Kirche und zum Gebet für denselben anzuregen.

Am 8. December fand eine Prüfung der von dem Turnlehrer Puritz unterrichteten Classen Quarta A. und B. statt.

Die von dem Director eingeführten sogen. Classenprüfungen erstreckten sich für das laufende Schuljahr auf die Classen Sexta bis Tertia incl. und wurden in folgender Reihenfolge abgehalten: Sexta A. und B. 20. Januar; Quinta A. und B. 28. Januar; Quarta A. und B. 5. Februar; Tertia A. und B. 17. Februar. Gegenstände dieser Classenprüfungen waren Religion und Lateinisch.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs vor versammeltem Schulcoetus durch Gesang und durch eine von dem Director gehaltene Vortrede gefeiert.

D. Statistische Nachrichten.

1. Schul-Commission.

Senator Culemann. — Pastor Jordan. — Director Dr. Schuster.

2. Reifeprüfungs-Commission.

Schulrath Schmalfuß, königlicher Commissarius. — Senator Meißner, deputatus magistratus. — Director Dr. Schuster. — Director der Handelsschule Oppermann, — Dr. Röbber. — Dr. Gattendorff. — Dr. Pieper.

3. Lehrer-Collegium.

Siehe A. 3.

4. Schüler.

a. Uebersicht der Frequenzverhältnisse.

Schülerbestand.	A. Realschule.												B. Vorschule.						Total-Summe		
	I.	II		III A.	III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Summa	1 A.	1 B.	2 A.	2 B.	3 A.	3 B.		Summa	
		Ob.	Unt.																		
im Wintersemester 188 $\frac{2}{9}$	20	28	36		39	39	40	42	53	55	45	45	442	41	45	43	43	41	37	250	692
im Sommersemester 1869	25	24	30	26	49	40	49	50	52	51	51	51	498	49	48	41	37	40	38	253	751
im Wintersemester 188 $\frac{2}{9}$	23	17	28	25	48	45	48	48	51	53	52	51	489	49	46	42	40	40	40	257	746

b. Abgang in Folge der Reifeprüfung.

Ostern 1869.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten fand während der Zeit vom 18. bis zum 24. Februar, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Schulrath Schmalfuß als Königlichen Commissarius am 17. März statt.

Folgende sechs Abiturienten erhielten das Zeugnis der Reife:

No.	Namen.	Stand des Vaters.	Heimat.	Confession.	Geboren.	Schüler der Realsch. l. O. seit:	In der Prima seit:	Beruf.
1	Alfred Hokenamp	Steuer-Secretär	Hannover	luth.	14. Febr. 1851	Ost. 1858	Ost. 1867	Ingenieur-Fach
2	Karl Dahme	Consist.-Registrator	Hannover	luth.	27. Sept. 1850	Ost. 1857	Ost. 1867	Postfach
3	Karl Martin	Eisenb.-Pfadmeister	Harburg	luth.	16. Mai 1852	Ost. 1866	Ost. 1867	Postfach
4	Otto Anke	Amts-Inspector	Wahrenholz in Lippe-Dehmold	ref.	1. Decbr. 1849	Ost. 1866	Ost. 1867	Maschinen-Bau- fach
5	Winhold Wendick	Färber	Neuentkirchen bei Welle	luth.	16. April 1849	Mich. 1866	Ost. 1867	Postfach
6	August Kühne	verf. Bau-Unter- nehmer	Hannover	luth.	3. März 1850	Ost. 1866	Ost. 1867	Postfach

Die Aufgaben zu den schriftlichen Prüfungsarbeiten der Abiturienten waren folgende:

1. **Deutscher Aufsatz:** Welche Erinnerungen weckt in uns der Anblick der Wartburg?
2. **Französischer Aufsatz:** Pierre le Grand.
3. **Englischer Aufsatz:** The house of Stuart on the English throne.

4. **Mathematische Aufgaben:** a. Von drei Zahlen, die in geometrischer Progression stehen, ist die Summe 21 und die Summe der Quadrate 189. Welches sind diese Zahlen? b. Die Summe der Katheten eines rechtwinkligen Dreiecks ist $= a$, und das Rechteck aus beiden der Differenz ihrer Quadrate gleich. Man soll die Seiten durch Rechnung finden und daraus eine Construction herleiten. c. Aus der Grundlinie eines Dreiecks und den anliegenden Winkeln die Radien des eingeschriebenen und des umschriebenen Kreises zu bestimmen. $AB = 215$; $\alpha = 38^\circ 14'$, $\beta = 86^\circ 22'$. d. Das Verhältnis des körperlichen Inhalts wie auch der Oberflächen einer Kugel und des ihr eingeschriebenen regulären Oктаeders zu bestimmen.

5. **Physikalische Aufgaben:** a. Es soll die Steigkraft eines mit Leuchtgas gefüllten Luftballons berechnet werden, wenn dessen Durchmesser 3 Meter beträgt, Hülle und Zubehör $21\frac{1}{2}$ Kilogramm wiegen, das specif. Gewicht der Luft $= \frac{1}{770}$ und des Leuchtgases $\frac{2}{3}$ desselben ist. Bis zu welcher Höhe würde der Ballon vermöge jener Steigkraft sich erheben? b. Ein Lichtstrahl fällt unter einem Winkel von 38° auf ein reguläres Prisma von Flintglas. Der rothe Strahl des Spectrums soll durch einen hinter dem Prisma aufgestellten Planspiegel parallel dem einfallenden Strahle reflectiert werden. Welchen Winkel wird der Spiegel mit diesem bilden müssen? (Das Brechungsverhältnis sei $= 1,567$).

6. **Chemische Aufgabe:** In einer 5,2 Gramm betragenden Menge einer kiesel-sauren Verbindung fand man 1,9 Gramm Kali und Natron; die daraus dargestellten schwefel-sauren Salze wogen 3,718 Gramm. Wie viel Procente von Kali und von Natron waren in der Verbindung enthalten? $K = 39,2$; $Na = 23$.

c. Durch den Tod wurden der Anstalt fünf hoffnungs-volle Schüler entzogen: Karl Schreiber aus VI A., Eduard Roscher aus Unt. II A., Emil Schmidt aus B. C. I B., Willi Goldschmidt und Oskar Kenjing aus III A.

E. Vermehrung der Unterrichtsmittel.

An Geschenken empfing die Bibliothek mit herzlichem Danke:

1. Durch das königliche Provinzial-Schulcollegium: Loebnitz, Rechenbuch für untere Gymnasial-Classen, Real- und höhere Bürgerschulen. 2 Theile. — Bartholomäus, Umwandlung des hannov. Maßes und Gewichtes.

2. Von den Verlegern und Verfassern oder von anderen gütigen Gebern: Spieker, Lehrb. der ebenen Geom. — Karten von Amerika. — Hoffmann, Rhetorik bearbeitet von Alb. Schuster. — Niemann, partielle Differential-Gleichungen u. s. w. bearbeitet von Dr. Sattendorff. — Cruchley, picture of London. — Kohlransch, kurze Darstellung der deutsch. Gesch. — Vorhers: Spruchbuch. — Seinede, Weltgesch. — Nieß, pädag. Briefe. — Adam, Rechenaufgaben. — Harseim, hist.-krit. Beitrag zur Gesch. der Taubstummenanstalt in Hildesheim und der Blindenanstalt in Hannover. — Krebs, Lehrb. der Phys. und Mechanik. — Kranke, Exempelb. Norddeutsche Ausg. — Sahn, deutsche Litt.-Gesch. in Tabellen. — Menzel, Uebungsstücke. — Helmes, Stereometrie. — Planke, die neuen Maße und Gewichte u. s. w. — Wittstein, zum Verständniß der neuen Maße und Gewichte. — Günther, die deutsche Heldensage des Mittelalters. — An Abridgment of Oliver Goldsmith's history of England. — Ploetz, Syntr. und Formeln der neufranz. Sprache mit Berücks. des Lateinischen. — Zwicker's Leitf. für den geogr. Unterr. 1-2. — Beck, H. lat. Grammatik.

Gekauft wurden:

1. Für die Lehrerbibliothek: Mommsen, röm. Gesch. — Curtius, griech. Gesch. — Häusser, deutsche Gesch. — Schmidt, Encyclop. — Fricken, Naturgesch. der Käser. — Müller-Pouillet, Physik. — Richter, Anschauungsunterricht. — Wüller, Experimentalphysik. — Leben der niederen Thierwelt. — Nagel, französ.-engl. etymolog. Wörterbuch. — Desterley, Dichtkunst und ihre Gattungen. — Wiese, das höhere Schulwesen II. — Wähner, engl. Gramm. — Jahrb. der Erfindungen V. — Wiese, Verordnungen. — Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Langbein's Pädag. Archiv 1869. — Herrig's Archiv für neuere Sprachen. — Stiehl, Centralblatt für das Unterrichts-wesen. — Birchow, Sammlung wissenschaftl. Vorträge. — Benn, deutscher Aufsatz. — Brehm, illustr. Thierleben. — Herbst, Geschichtsunterr. — Shakespeare's Werke. — Goedeke, Grundriß. — Seeger, die Realschule. — Lenz, Schwämme 4. Aufl.

2. Für die Schülerbibliothek: Masius, Naturstudien I. — Welt der Jugend 20. — Goell, gelehrtes Alterthum. — Grube, naturgeschichtl. Biographien I. — Grimm, Märchen des 1001 Tag. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Berneck, Welt in Waffen II. — Welt der Jugend 5. — Christmann, Australien. — Swift, Gulliver's Reisen. — Rheinhard, Album des klassischen Alterthums. — Masius, Mußestunden. — Richter, deutsche Heldensage. — Grube, biographische Miniaturbilder 1-3. — Müller, Buch der Pflanzenwelt. — Müller, aus dem Reiche der früheren Thierwelt. — Helms, der hohe Norden. Bilder aus der Gegenwart. — Berneck, Soldatenbuch. — China. — Osterwald, Erzählungen aus der alten Welt VIII. — Notholl, Christophorus. — Günther, deutsche Heldensage.

3. Der physikalische Apparat wurde vermehrt durch 3 Modelle zu verschiedenen Arten Fernrohre und ein Modell zum zusammengesetzten Mikroskop, einen Apparat zur Rotation eines Magneten um seine Achse, eines Leiters um einen Magneten und zweier Magnete um die als Leiter dienende Achse, ferner durch einen Verteilungsapparat, ein Manometer, einen Schwefelwasserapparat, einen Filtrierapparat, durch Flaschenelemente, einen großen neussilbernen Hohlspiegel und ein katoptrisches Stereoskop.

4. Der chemische Apparat bedurfte, wie sonst, fortlaufender Ergänzungen seiner Vorräthe an Porzellan- und Glasgeräthen wie an Chemikalien, die zu praktischen Arbeiten der Schüler dienen.

5. Für den naturhistorischen Unterricht wurden angeschafft: ein Schreibdiamant, ein Stück Meteorstein, eine Sammlung der landwirtschaftlichen Pflanzen und ein männliches Menschenskelet.

6. Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft: Wandtafeln zum Unterricht im Freihandzeichnen, Elementar-Ornamente von Herdtle, Modèles par Bargue, Cours Élémentaire par Julien und Landschaften von Haun.

7. Für das Bedürfnis des geographischen Unterrichts wurde durch Anschaffung von Wandkarten geforgt.

Als Geschenke erhielt die Anstalt von Herrn Kaufmann J. W. Müller eine sehr schöne Sammlung brasilianischer Schmetterlinge, von Herrn Prell in Melbourne durch Vermittlung des Herrn Kaufmann Georg Lewing ein vortreffliches Stück Goldquarz aus Australien und von dem Herrn Particulier Rose zwei farbige Ansichten von Matanzas und Trinidad.

Den gütigen Gebern vernehle ich nicht, im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank auszusprechen.

F. Stipendien und Beneficien.

Aus der Dellkampff-Stiftung erhielten zwei Schüler der Realschule eine Unterstützung von vierteljährlich 6 fl .

Dem menschenfreundlichen Herrn Banquier H...n hieselbst, welcher auf die Befreiung von dem Schulgelde für seinen dritten die Anstalt besuchenden Sohn zu Gunsten eines hilfsbedürftigen Schülers verzichtet hat, verfehlt der Unterzeichnete nicht, Namens der Anstalt den herzlichsten Dank auszusprechen.

G. Schulfeierlichkeit.

Dienstag, am 12. April, Vormittags 10 Uhr, findet die übliche Schulfeier nach folgendem Programme statt:

Choral: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern“, Chor, von S. Bach.

Friedrich Waldau (aus Ob. II.: Scene aus Wallenstein's Tod.
Christian Rußbaum)

Die Kapelle, Chor, von Kreuzer.

Otto Edler aus VI A.: Der Sänger, von Goethe.

Hermann Meyer aus III A.: Der Invalide im Irrenhause, von Sommer.

Frühlingsfeier, Chor, von Mendelssohn.

Friedrich Pralle

Friedrich Eichhoff

Adolf Möllering

Karl Holz

Hermann Rolke

Richard Müller

Walter D'Neill

aus V B.: Das Hirsörchen, von Kopisch.

Der Jäger, Duett für Sopran und Alt, von F. Kücken.

Ferdinand Heins aus VI B.: Der große Krebs im Mohriner See, von Kopisch.

Alexander Molsen aus IV B.: „De Wedd“, von Fritz Reuter.

Der kleine Rekrut, Quartett für Sopran und Alt, von F. Kücken.

Wilhelm Hunaeus aus IV A.: Monolog Soliman's aus Tring.

Gustav Schmidt aus Unt. II A.: Der Schwertsieger von Damaskus, von Freiligrath.

Schwertlied, Männerchor, von Weber.

Otto Thöne aus V A.: Der eiserne Karl, von Grimm.

Paul Hunaeus aus Unt. II B.: Die Werbung, von Lenau.

Unterländers Heimweh, Chor, Volkslied von Silcher.

Adolf Engmann aus III B.: Rheinstroms Gruß, von Mückert.

Abschied, Chor, Volkslied von Silcher.

Abschiedsrede des Primaners Boldemar Schweizer: Ueber die Bande, welche uns an das Vaterland fesseln.

Motette „Lobe den Herrn“, Chor, von S. Bach.

Zu dieser Schulfeierlichkeit beehrt sich der Unterzeichnete, das Königliche Provinzial-Schulcollegium, den hochlöblichen Magistrat, das Bürgervorsteher-Collegium, sowie die Eltern und Angehörigen der Schüler und sonstige Freunde der Anstalt hiedurch hochachtungsvoll und ergebenst einzuladen.

Am 13. April Morgens 8 Uhr erfolgt die Ertheilung der vierteljährlichen Censuren, die Bekanntmachung der Beförderungen und die Entlassung der Abiturienten.

Die Aufnahme der für die Vorschule angemeldeten Schüler findet am 13. April Morgens 10 Uhr, die Aufnahme der für die Realschule angemeldeten Schüler am 28. April Vormittags 9 Uhr im Schulgebäude am Georgsplatz 13 statt. Letztere haben ihr Schulzeugnis vorzulegen.

Hannover, 6. April 1870.

Dr. Albert Schuster,
Director der Realschule I. O.

Am 13. April Morgens
machung der Befehlungen u

Die Aufnahme der f
10 Uhr, die Aufnahme der
9 Uhr im Schulgebäude an

Hannover, 6. Apr

Jährlichen Censuren, die Bekannt-

findet am 13. April Morgens
er am 28. April Vormittags
Schulzeugnis vorzulegen.

r. Albert Schuster,
Director der Realschule I. O.

